

**Der Glehener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonntags, - Feiertagen, Glehener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Glehen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 80 Pf.; durch die Post 2.45 vierteljährlich, ausföhr. Bestellscheinpreis - Einschlässe: für die Schriftleitung 112 Verlags-Geschäftsstellen. Anzeiger für Trambahnverkehr: Anzeiger Glehen.

# Glehener Anzeiger

**General-Anzeiger für Oberhessen** Bankverleher: Gemeindefiskus Glehen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

Annahme von Anzeigen: die Zahlensumme bis zum Nachmittag vorher. Zellenpreis, 1 Anzeiger: örtlich 20 Pf., Verzierungen u. Stellengestaltung 15 Pf., auswärts 25 Pf., b. Wochenfrist 30 Pf., bei Monatsfrist 90 Pf. Verantwortlich: Aug. Gies, Verantwortlich für Politik u. Religion: Aug. Gies, Stadt- und Land-Verwaltung u. Gerichtsamt für D. Reich: Angewandte, d. Reichsamtlich in Glehen.

## Geländegewinn an der Somme. Fortschritte am Roten-Turm-Paß.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 16. Nov. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.**

Teilvorhänge der Engländer an der Straße Maillancourt, sowie östlich und südöstlich von Beaumont scheiterten im Dandgranatenkampf. Stärkere Angriffe gegen Grandcourt brachen in unermesslicher Feuer zusammen.

Den Franzosen entziffen wir den Ditch von Sailly in hartem Häuserkampf. Abends stürmte das hannoversche Pflücker-Regiment Nr. 73 die vertheidigte französische Graben am Nordrand des St. Pierre Vaast-Waldes. Acht Offiziere, 324 Mann und fünf Maschinengewehre sind eingebrochen.

Bei den getragenen Kämpfen im Abschnitt Ablaincourt-Pressoir ist keine Veränderung der beiderseitigen Linien eingetreten.

Einen feindlichen Fliegerangriff auf Dittende fielen neununddreißig Belgier zum Opfer. Als Vergeltung für Anwurf von Bomben auf friedliche lothringische Orte wurde Ranch in den letzten Tagen von der Erde und aus der Luft beschossen und demörrten.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Am Brudenlopf von Dünhof (südöstlich von Noyon) wurde eine angreifende russische Infanterieabteilung zurückgetrieben.

**Front des Generalobersten Erzherzog Karl.**

Im Südweste der Waldkarpaten lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit auf.

An der siebenbürgischen Südfont schritten östlich des Kunitales starke russische Angriffe. Nördlich von Sultz unternahm österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf den Mt. Alunis.

Bei Cosmeo (Cjos-Paß) blieben russische Vorhänge ohne Erfolg.

Die Kampftätigkeit nördlich von Campolung hat sich vermindert; auch an den über den Rotten-Turm- und Turdun-Paß nach Süden führenden Straßen vertheidigt der Rumäne alle seinen heimatlichen Wäden. Wir machten Fortschritte und nahmen getrennt fünf Offiziere und über 1200 Mann gefangen.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
**Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.**

In der Dobrudscha keine Geschehnisse vorgeschobener Abteilungen.

Die rumänische Meldung der Besetzung von Bonascie ist erfunden. An mehreren Punkten der Donau-Linie Feuer von Ulferszuffer.

**Mazedonische Front.**  
 Die vorbereiteten neuen Stellungen im Cerna-Abschnitt sind bezogen. An der Struma Patrouillen-geplänkel.

**Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.**

Berlin, 16. Nov. Abends. (WZ.) (Amtlich.)

Auf dem nördlichen Ancre-Rfer ist Kampf bei Beaumont im Gange.

An siebenbürgischer Südfont erfolgreicher Vordringen.

Vom Balkan bisher nichts Neues.

Wir führen da oben, an der Spitze unserer Obersten Heeresleitung, wieder den Geist des Befreiers, dessen Faust das Massenunglück in Schrecken abgewendet hat. Das Bild unseres größten Feldherrn haben wir uns fest eingepägt; es gewinnt wegen der rein menschlichen Züge, die wir darin sehen und spüren, alle Herzen. Wer das Wesen des Mannes entwickelt sich vor uns erst durch neue Kundgebungen seiner Anschauungs- und Handlungsweise. Da unterstreichen wir die erste Wahrnehmung, die wir nach der Schlacht von Tannenberg so freudig in die Worte vom „eifernden Vesen“ heiden durften: Hindenburg ist kein Zauderer. Sein neuester Brief mit dem markanten Schlussworten, die wir heute im 2. Blatte nachtragen, zeigt dies auf das Deutlichste. „Das deutsche Volk will starke, entschlußfähige Beamte sehen!“, so ruft er dem Kanzler zu. Das ist für uns ein denkwürdiger Augenblick, dessen Gehalt und Bedeutung gegenwärtig nur in bescheidenem Rahmen erörtert werden kann. Später wird man sich seiner erinnern und man wird vielleicht von einer historischen Stunde sprechen, die das auslütete, was als Gehot und Erfordernis nach mancherlei Erfahrungen in der Weltlag. Ist es noch mehr? Hat Hindenburgs Wort eine deutliche Mahnung und Warnung in sich? Er ist ein Soldatenmaler, der für seine Truppen sorgte nach alter Regel guter Feldherrn. Er sorgte auch für die Truppen, die ihm in

Fabriken Werkzeuge und Munition zum Schlagen liefern. Allein ein Mann, der so spricht, der so nachdrücklich Stärke und Entschlossenheit betont, wird auch auf dem Gebiete, wo er selbst die gestern erörterten Verhandlungen mit Vertretern des Staates und der Verwaltung führen muß, den gleichen Impuls verraten. Wir wissen, daß im Hauptquartier bedeutende Beratungen stattgefunden haben über die Art unserer Seefriegführung und ähnliches. Und wir vermuten, daß solche Beratungen, die sich auf die Möglichkeiten des künftigen Friedens beziehen, auch heute sich öfter abspielen mögen. Auch da wird sich der Augenblick ergeben müssen, wo „langwierige Beratungen“, „Bedenken aller Art“ endlich abgeschlossen werden durch einen festen, sicheren Entschluß. Hindenburg sagt uns, daß ein solcher Entschluß für das Volk, besonders für diejenigen, die unter etwaiger Unentschlossenheit bei ihren dienstlichen Verrichtungen zage und müde werden würden, die erste Voraussetzung des Erfolges ist. Wir finden Hindenburgs Wort erfrischend, nicht nur, soweit es sich um die Zukunft der Arbeit der Arbeiter handelt, sondern auch um ein Programm für die notwendigen diplomatischen Anbahnungen. Ist dort die Gefahr „langwieriger Bedenken aller Art“ nicht noch größer als in der berührten einzelnen Wirtschaftszweige? Entschlossenheit allein wird freilich nicht genügen, es muß ihr die nötige Begabung und Eingebung zur Seite stehen. Das Volk will starke und entschlußfähige Beamte; es will die äußeren, augenfälligen Merkmale eines befähigten, führenden Staatsmannes besondern. Die Arbeiterdurchführung der Vergangenen ist sehr wichtig und zweckmäßig sein; aber das Erfassen des Gehobtes der Stunde, der Zukunft, ist wichtiger. Hindenburgs Mahnung wird nach mancher Richtung nicht ohne Wert und Folge sein.

**Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.**  
 Wien, 16. Nov. (WZ.) (Amtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: 16. November 1916.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Deeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl.**

Die Kämpfe beiderseits des Saut- und des Dit-(Alt-)Flusses schreiten günstig vorwärts. Es wurden über 1200 Gefangene eingebracht.

Nördlich von Campolung und bei Cosmeo mehrten wir starke rumänische Angriffe ab. Nördlich von Sultz unternahm österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf den Mt. Alunis. Südöstlich von Dolgnes blieben russische Angriffe erfolglos. Auf den Höhen von Westfanketi Vorpostengefächte.

**Deeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**  
 Bei den österreichisch-ungarischen Truppen keine Kampfhandlungen von Belang.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
 Die gestern gemeldete Unternehmung östlich von Görz fortsetzend, eroberten unsere Truppen wieder einen feindlichen Graben, nahmen 60 Italiener gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Eines unserer Flugzeuggeschwader belegte die militärischen Anlagen bei der Station Vor La Sarana ausgiebig mit Bomben.

**Südsüdlicher Kriegsschauplatz.**  
 Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Döber, Feldmarschalleutnant.

**Die Engländer und Franzosen an der Westfront.**

London, 16. Nov. (WZ.) „Daily Chronicle“ befaßt in einem Leitartikel die Forderung des französischen Hauptmannes Philip Millet in einem Londoner Morgenblatt, daß die britische Armee einen viel größeren Teil der Westfront in Frankreich übernehmen müßte, und die unangenehme Vergleichs, die er zwischen der militärischen Leistung der Engländer und Franzosen anstellt. Die Unterlegen dieser Vergleichs, sagt das liberale englische Blatt, seien ungerecht und befehdend. Der Verfasser habe sich auf das rohe Argument der Weilenlänge der Front beschränkt, ohne die besonderen Schwereleistungen der englischen Front und die starken deutschen Truppenanhäufungen gerade ihr gegenüber zu berücksichtigen. Solche Artikel können nur die eine Wirkung ausüben, nämlich böses Blut zwischen den Verbündeten zu machen. „Daily Chronicle“ legt Millet nahe, er sollte die Arbeit tun, zu der ihn seine Regierung nach England geschickt habe und nicht für englische Zeitungen schreiben.

**Der bulgarische Bericht.**  
 Sofia, 16. Nov. (WZ.) Bulgarischer Generalstabesbericht vom 15. November. Mazedonische Front: Während des ganzen Tages fanden die Stellungen in der Ebene von Manastir unter sehr heftigem feindlichen Artilleriefeuer, insbesondere östlich der Ebene. Die kräftigen Angriffe des Feindes schickerten östlich der hartnäckigen Widerstandes unserer Truppen. Der Feind, der an einigen Punkten in unsere Stellungen einbrach, wurde vernichtet. Bei der Front eines einzigen unserer Bataillone schätzten wir 400 Leuten. Im Cerna-

Vogen lebhaft Kämpfe. Die bulgarischen und deutschen Truppen zogen sich auf die Stellungen nördlich der Dörfer Lepostall und Zegosh zurück. An der Wogana-Front, am Fuße der Balkan-Kette und an der Sauer-Front, abgesehen von schwachem Geschützkampf, nichts Wichtiges. In der Nähe des Bergs Kerec näherte sich ein feindliches besonnenes Transporthilf der Wäden des flüchtigen Leichtermeisters schließlich von Korrort und ich so erfolglos mehrere Bomben auf die Käste ab.

**Rumänische Front:** König der Donau Grenzbefehle zwischen Bohen und Artillerietätigkeit. Bei Tutrafan und Silistria, sowie in der Dobrudscha nichts Wesentliches. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

**Rumänischer Heeresbericht**  
 vom 15. November

Nord- und Nordwestfront: An der Westseite der Moldau bis zum Senta- und Ditas-Lal ist der Feind durch unsere Truppen über die Grenze hinaus verjagt worden. Wir machten achtzig Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr. Vom Senta bis Petrosch keine Veränderung. Im Brachetoi schnelle Artilleriebeschüsse. In der Gegend von Dragoslabo griff der Feind von neuem wiederholt mit Unterstützung der schweren Artillerie an, wurde aber überall zurückgeworfen. Unsere Truppen halten ihre Stellungen. Im W-Lal erhielt der Feind Verstärkungen und ging uns gegen Salatrau und Besova ein wenig zurück. Im Juncal letzte der Feind den Angriff mit Verfolgung fort. Trotz einzelner Gegenangriffe wurden unsere Truppen gezwungen, sich auf eine zweite Verteidigungslinie zurückzuziehen. An der Cerna keine Tätigkeit. Südfont: An der Donau längs des ganzen Flusses geeignete Infanterie- und Artillerieeinheiten. In der Dobrudscha belegen wir das Dorf Boudaco an der Donau und rücken auf der ganzen Front vor.

An den letzten Tagen entzifferte der Feind von neuem eine besondere Tätigkeit. Feindliche Flieger überflogen Torna, Magurele und Rimnic und die Gegend von Kungujs, Tico, Gornalunga, Sinaia und Roman und warfen Bomben, wobei sie leichten Schaden anrichteten. Sie warfen Bomben auf die Hauptstadt und ihre Umgebung, töteten und verwundeten feindliche Einwohner, hauptsächlich Frauen und Kinder. Bei dieser Gelegenheit warfen sie eine große Anzahl Bomben über den Palast ab, wo die Königin und die rumänischen Prinzen wohnten, aber glücklicherweise hatten diese das Schloß nach dem Tode der Prinzessin Mireoa verlassen. Wiederholt und besonders getrennt überflogen feindliche Flieger kleine Städte und Dörfer, ließen mit ihren Apparaten viel brennendes und verletzendes mit Maschinengewehrfeuer die feindliche Bevölkerung, die sich auf den Straßen befand oder auf den Feldern arbeitete.

**Rußland und die Polen.**

Petersburg, 15. Nov. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Der russische Staatsrat hat seine Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident Golubew führte aus, daß alle Gewalten der Nation und alle ihre Anstrengungen auf die nationale Verteidigung gerichtet sein müßten.

Das Reichstagsmitglied Schchekow verlas eine Erklärung zur Polensfrage, in der er sagte, die blutigen Hände des uralten Feindes Polens reichten ihm jetzt die falsche Unabhängigkeit dar, aber das polnische Volk werde sich durch ein unabweisbares Schicksal nicht betrogen lassen. Die polnische Frage werde durch Rußland und seine Verbündeten gelöst werden.

Das Reichstagsmitglied Sischeglowitz erklärte im Namen der Reden des Staatsrats, es gebe keine Worte, die Erfüllung von Versprechen zu verlangen, die man bei dem feindlichen Feind empfindet, die bei ausnahmslos alles verändernde Feind Polen anstreifen. In diesen Tagen der Schicksal, sagt der Redner, müsse der ritterliche Aufbruch, den der Generalissimus auf Anordnung des Kaisers am 14. August 1914 an Polen richtete, hell in den Herzen der Polen widerstrahlen, die sich in feindlichen Tagen befinden. Damals erbot er die erste wirkliche Hilfe, der die Polen aufborende, sich unter dem Hohen des russischen Jaren zu einen. Die Ereignisse des ersten Kriegsjahres machten eine Reorganisation russisch-Polen unmöglich. Trotzdem habe beim Anbruch des Jahres auf Anordnung des Kaisers die Selbstverwaltung der Gemeinden erhalten. Die Polen müßten ihren Verzicht auf ihren Verzicht können, daß ihre Wiederherstellung absichtlich verzögert werden ist. Die von den deutschen und österreichischen Generalquartieren veröffentlichte Unabhängigkeit für die Polen der Weg zum Orde, ein Weg, den sie nach im Vertrauen durchzuweisen müßten. Ihr Ziel liegt in den Wäden Rußlands, des anerkannenden Verteidigers der Slawen. Die Lösung der polnischen Frage könne nur aus der großmütigen Güte des russischen Jaren hervorgehen. Andere Redner drückten sich ähnlich aus.

Am Schluß der Sitzung gab der Minister des Innern im Namen der Regierung eine Erklärung zu den über die Polensfrage gehaltenen Reden ab. Protopopow sagte, die Regierung bleibe jetzt wie früher unerbittert auf der Grundlage des Auftrages des Generalissimus und auf der im Jahre 1915 vom ehemaligen Ministerpräsidenten Gorceff gehaltenen Rede. Die Regierung könne sich ebenso sicher auf diesen Auftrag, als das Blut der Russen Rufen einzig auf dem Felde und einzig für die heilige Sache der Verteidigung der Autokratie des Jarenes gegen den Feind des großen Rußlands, der seine Freiheit und Gerechtigkeit kann, verschaffen werden ist.

Petersburg, 16. Nov. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Die diplomatische Vertreter Rußlands sind angewiesen, den Regierungen, bei denen sie beauftragt sind, folgenden Protest zu überreichen:

Ich bin zum Namen meiner Regierung beauftragt, folgendes zur Kenntnis unserer Regierungen zu bringen: In Hinsicht des Rücktritts haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Wänterführer in Warschau und Lublin eine Kampfbahn eröffnet, nach der die russischen Provinzen Polen unabhängig einen gesonderten Staat bilden sollen. Die russische Regierung erhebt Einspruch gegen diesen Akt, der eine neue Verletzung internationaler Verträge darstellt, die feierlich von Deutschland

und Zerstörungs-Übungen beschloßen sind, und erklärt sich nach dem Inhalt der Stelle für, daß die Provinzen des Königreichs Belgien nicht aufgegeben haben, einen unregelmäßigen Bestand des zivilisierten Volkes zu bilden, und daß ihre Bewohner durch den Eid der Treue, den sie dem Kaiser, meinem erhabenen Herrn, geschworen haben, gebunden sind.

### Transportfrage und Lebensmittelversorgung in England.

London, 16. Nov. (WZ). Unterhaus. Im Laufe einer Debatte über die hohen Lebensmittelpreise hat Mr. H. H. Asquith die Transportfrage hervorgerufen. Er erwähnte, daß wenn die Eisenbahnen in voller Tätigkeit wären, England jährlich zwei Millionen Tonnen Getreide importieren könnte, während es seit Beginn des Krieges nur zwei und eine Viertel Million verlor. Er schritt dann unter anderem, um den Bau von Schiffen zu beschleunigen, und er erwähnte die Fertigstellung von einer halben Million Tonnen während der letzten sechs Monate dieses Jahres. Mr. Asquith hob hervor, wie wichtig es sei, daß alle Schiffe, die mit Lebensmitteln zu tun hätten, durch in Hand arbeiten, und schließlich die bevorstehende Genehmigung eines Lebensmittelkontrollgesetzes, um der große Vorratshaus der Nation zu sein. Er solle in den Stand gesetzt werden, Personen, die Lebensmittel vorzubereiten oder zu verkaufen, zu verfolgen, deren Vorkaufsrecht zu werden, die Herstellung größerer Lebensmittelwerke zu regeln, den Handel mit den Waren zu regulieren und den Verkauf zu beschleunigen, um den Mangel zu beseitigen und den Kauf zu beschleunigen. Bis zur Genehmigung eines Lebensmittelkontrollgesetzes würden diese Vollmachten dem Handelsamt zugeordnet.

Rotterdam, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Ansicht Kingmans, eine Kontrolle über die Lebensmittelversorgung einzuführen, wird von der Presse im ganzen günstig aufgenommen, das einzige Bedenken, das dagegen zu äußern ist, sei, daß die Maßregel zu spät komme und nicht drückend genug sei. Die Minister sollen auf Grund des Reichsverteidigungsgesetzes ermächtigt werden, gegen Personen, die Lebensmittel zu verschütten und vorzubereiten, soweit einzelne Lebensmittel verwendet oder nicht verwendet werden dürfen. Ferner sollen sie die Vollmacht erhalten, die Erzeugung größerer Lebensmittelwerke, namentlich den Verkauf von Mehl, zu regeln und, wenn es nötig ist, auch in den Verkauf und die Verteilung von Lebensmitteln, sowie in die Transportfragen der Waren einschreiten zu können. Man erwartet ferner eine Verordnung über die Verwendung von Rohstoffen, die auch für den menschlichen Gebrauch in Betracht kommen und für die Beibehaltung der Verteilung von Waren für den menschlichen Verbrauch werden. Es sollen noch im Laufe dieser Woche vorläufige Schritte unternommen werden, um einer weiteren Erhöhung des Mehl- und Kartoffelpreises vorzubeugen.

### Das englische Oberhaus und die Unterseeboote.

London, 16. Nov. (WZ). Oberhaus. In seiner Antwort auf die Beschlüsse der Kommission der Kaufmannschaft der Admiralität gegen die feindliche Unterseeboote, sagte Lord Curzon: Die Admiralität habe in der Entscheidung von Unterseebooten, die den Handel zu unterbrechen, die größten Schwierigkeiten infolge der verminderten Größe, schwereren Bewaffnung und stärkeren Wände der neuen Unterseeboote wäre ein Irrtum, anzunehmen, daß er nicht auch diesen gegenüber erfolgt werden würde.

### England und der Kohlenmangel in Frankreich.

Bern, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer wurde die Vorlage betreffend die Kohlenverteilung und Regelung der Preise behandelt. Die Ausführungen des Ministers des Innern, M. Sembat, geht davon aus, daß im Monat November 2 Millionen Tonnen Kohlen eingeführt wurden, während 4 Millionen Tonnen verlangt werden. Für die französische Eisenbahn bedarf es an Kohlenbestand von annähernd 800 000 Tonnen, was ungefähr den Monatsbedarf deckt. Der Abgeordnete Augagneur stellte fest, daß 24 Millionen Tonnen von England eingeführt Kohlen nicht genügen könnten, und daß die Kohlenpreise vielmehr durch den Kohlenmangel als durch die Transportfrage verursacht worden sei. Minister Sembat erwiderte, die französische Regierung bestreite sich fortwährend mit der Frage, wie in England sei die Kohlenförderung infolge der Einwirkungen zurückgegangen. Augagneur bemerkte darauf, daß infolge der ungenügenden Kohlenzufuhr keine Rationalisierung der Kohlenabgabe an die Industrie nötig werde. Im Anschluß an die Auskünfte wurden die ersten sechs Artikel der Vorlage angenommen.

Bern, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Temps zufolge dehnen sich die Schmierigkeiten der Kohlenbeschaffung für die Pariser Beleuchtungsanstalten immer mehr aus. So liegen jetzt vornehmlich aus drei in der weiteren Bannmeile von Paris, wie Versailles, Vincennes, Chelles und St. Omer infolge Gasmanagements im Dunkel. Zur Beleuchtung des Pariser Wohnbezuges und der wichtigsten Verkehrsstraßen wurde Lampenmaterial herangezogen. Kraftfahrzeuge wurden nach Paris entsendet, um Kohlen zu holen. Der Gemeinderat von Clichy-St. Cloud hat den Präsidenten benachrichtigt, daß die Gemeinde die Straßen schließen müsse, da die Belieferung der Schulkinder umgehend sei.

### Englisch-norwegisches Einverständnis.

Kristiania, 16. Nov. (WZ). Die Verhandlungen, die länger als einen Monat in England zwischen englischen Angehörigen der Fischerei und Vertretern der norwegischen Importeure des norwegischen Staats geführt wurden, sind jetzt abgeschlossen. „Morningblad“ teilt mit: Nach Mitteln aus dem Provinzialverwalter des Reiches sei ein Einverständnis zwischen den Fischern worden für Betriebe, Kolonialwaren, Fettwaren und Futtermittel. Außerdem sei die Frage der staatlichen Einfuhr geregelt worden. Die Lebensmittelpreise hätten Gültigkeit für ein Jahr und seien vom 1. Oktober ab schon in Kraft getreten. Die Einfuhr finde jetzt regelmäßig statt. Der Provinzialverwalter meint, die Einfuhr für das kommende Jahr sei gesichert. Private Meinungen deuten, daß auch die Verhandlungen über die Freigabe der beschlagnahmten Raiffeisenabgaben abgeschlossen seien, stellen aber nichts über das Ergebnis mit.

### Die Stellung der Frau in der niederländischen Verfassung.

Haag, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Die zweite Kammer nahm heute in der Debatte über die Verfassungsrevision den Artikel an, demzufolge Frauen in die Generalkonvention gewählt werden können. Das aktive Frauenwahlrecht hat gestern verworfen worden.

### Der „Sultan von Ägypten“.

Beirut, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Die heiligen Blätter veröffentlichten eine amtliche Mitteilung des Oberkommandos der 4. Armee, wonach das Kriegsgesicht an Aleppo Hussein Kemal Pascha, der sich zum Scheiden und dann zum Sultan von Ägypten erklärte, in Anbetracht dessen, daß er einen Bestandteil des türkischen Kaiserreiches unter fremde Herrschaft stellte, in contumaciam zum Tode verurteilt und daß dieses Urteil bereits durch kaiserliche Freie bestätigt wurde.

### Ein erfolgreicher deutscher Flieger.

Berlin, 17. Nov. Der im Januar 1915 als Kriegsfeldflieger an Front gefallene Fliegerkapitän Leffert aus Bismarckhausen erhielt laut Berl. „Vorw.“ für den Abstieg des genannten englischen Fliegers den Orden Pour le Mérite.

### Zum Tode Zischwitz.

Wien, 16. Nov. (WZ). Kaiser Wilhelm telegraphierte an die Witwe des deutschen Vorkämpfers von Zischwitz:

Die traurige Nachricht von dem so plötzlichen Hinscheiden Ihres Gatten hat mich tief erschüttert. Ihnen und den Angehörigen spreche ich zu dem schmerzlichen Verluste meine herzlichste Teilnahme aus. Ich weiß, wie sehr Sie in dem Angehörigen einen treuen, ergebenen Freund und Diener meines Landes, der sich der ihm gestellten Aufgaben stets mit der größten Hingebung gewidmet hat, und dem ich ein dankbares Andenken bewahren werde. Möge Ihnen der Allmächtige in dieser schweren Zeit mit seinem Tröste beistehen.

### Die fünfte Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Laut amtlichen Protokoll werden als fünfte österreichische Kriegsanleihe bis 40jährige finanzielle 4½prozentige amortisierbare Staatsanleihe und kurzfristige Anleihe am 1. Juni 1922 rufbarbare Staatsanleihe ausgeschrieben. Für ersten beträgt der Nennwert 92,50, für letzteren 96,50 Prozent. Die Zeichnung beginnt am 20. November und endet am 16. Dezember.

Audubert, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Die fünfte ungarische Kriegsanleihe gelangt nächste Woche zur Ausgabe. Ausgegeben werden 6prozentige Renten-Obligationen zu einem Kurse von 97,13, sowie 5½prozentige vom Jahre 1922 in 20 gleichen Raten zu tilgende Amortisations-Obligationen zu einem Kurse von 95 Prozent. Die Anleihebedingungen sind dieselben, wie bei der vierten Kriegsanleihe. Der Zeichnungstermin ist auf vier Wochen festgesetzt.

### Der Seekrieg.

#### „U 41“.

London, 16. Nov. (WZ). Das Reutersche Bureau meldet vom 15. Nov.: Auf die deutsche Darstellung über den sogenannten „zweiten Paraloxfall“ erließ die Admiralität eine weitere Erklärung.

Es sei ein für allemal vollkommen unklar, daß ein Besatz der Admiralität bestrebe, nach dem es nicht nötig sei, überlebende Mannschaften deutscher Landboote zu retten. Zur Überzeugung der deutschen Behörden in dieser Angelegenheit hat die Admiralität eine lange amtliche Erklärung des Kommandanten des Schiffes bekannt, das „U 41“ veranfaßt. Dieser sagte, es sei unklar, daß er das Boot überlebt habe, in dem sich noch überlebende gefunden hätten. Er sei über Bord gefahren, als das Schiff sich dem unbedeutenden Boote näherte habe. Als sie aufgenommen werden seien, seien sie so behandelt worden, wie es die Verhältnisse des Schiffes zugefallen hätten. Aus den Schiffsbüchern seien sie mit trockener Kleidung versehen worden. Ein Arzt sei nicht an Bord gewesen. Tropfen seien die Wunden der verwundeten Seemanns genäht und verbunden worden. Sie seien alle mit Watte und Stoffen und genügend Getranden versehen worden. Verstärkte Hilfe sei den verwundeten Gefangenen nicht geworden. Als das Boot am folgenden Tage im Hafen angekommen sei, der deutsche Offizier gab zu, er habe keine Erinnerung daran, auf welche Weise er aus dem Landboot herabgenommen sei, und daß er dann genau habe. Der unermüdete Offizier habe mit seiner Behandlung völlig zufrieden gewesen, habe immer gelächelt, wenn man ihn angesprochen habe in gebrochener englischer Sprache, nicht mehr kampflos. Hierzu bemerkt das Reutersche Bureau: Diese Darstellung von englischer Seite trägt den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn, denn, wäre sie wahr, so hätten die Engländer den Oberleutnant Compton nach der Schweiz entlassen.

### 7 russische Munitionsdampfer in die Luft geflogen.

Berlin, 17. Nov. In Schanghai gingen am 15. November abends sieben russische Munitionsdampfer, die am Morgen angekommen waren, in die Luft. Die Explosion war so gewaltig, daß Eigentümer 700 Meter weit geflohen wurden. 763 Schwerverletzte sollen in die Krankenhäuser eingeliefert worden sein.

London, 16. Nov. (WZ). Der Parlamentariersekretär der Admiralität erklärte heute, von dem gesamten Tonnengehalt der britischen Handelsdampfer von 1000 Tonnem und darüber zu Beginn des Krieges seien bis Ende September 1916 etwas über 2½ Prozent verloren gegangen. Dies umfasse alle Verluste, sowohl durch Krieges- als auch durch Seefahrt.

London, 16. Nov. (WZ). Lloyd meldet: Der spanische Dampfer „Diz Mendy“ ist versenkt worden; die Besatzung wurde gerettet.

Amsterdam, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Der Dampfer „Midland“, von Rotterdam nach London, wurde von einem Unterseeboot nach Zebrügge gebracht.

London, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Lloyd meldet: Der griechische Dampfer „Barbara“ (281 Tonnem) und der norwegische Dampfer „Lefka“ wurden versenkt.

Paris, 16. Nov. (WZ). „Echo de Paris“ meldet aus La Coruna: Der Dampfer „Leo XIII“ traf am Meer von der verlassen brennenden norwegischen Dampfer „Gamma“, der alsbald sank. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

Bern, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) „Petit Parisien“ meldet: Die Golette St. Nicolas wurde versenkt. Die Besatzung landete in Fecamp.

Kopenhagen, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Der Kapitän des dänischen Dampfers „Ragnar“ meldete seiner Rederei aus Vigo, daß der Dampfer am 11. November 100 Seemeilen nördlich Jüstersee von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden sei. Die Besatzung sei gerettet und in Vigo gelandet worden. Der Dampfer war mit einer Kohlenladung auf der Reise von Cardiff nach Marseille.

Kristiania, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Meldung des Norwegischen Telegramm-Bureaus. Der norwegische Rizekonvil in Le Havre meldet dem Minister des Innern: Der Dampfer „Alban“ von Haugesund wurde am 14. November versenkt. Die Besatzung ist in Rettungsbooten in Le Havre angekommen.

### Aus dem Reich.

Berlin, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) In der Sitzung des Bundesrats vom 16. November 1916 gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung über die Bearbeitung der Volkszählung vom 1. Dezember 1916, der Entwurf einer Verordnung über die Besatzung von Anwartschaften auf der Krankenversicherung, sowie eine Ergänzung der zum Geleze über die Feststellung von Kriegsdienst erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Berlin, 17. Nov. Der Reichskanzler hat auf die Überlegung der Angelegenheit führender Männer aus dem Reich und Reichslandrats Votens gewartet, er sehe in ihr ein erzielendes Zeichen für die hier heftig durchgeführte Erkenntnis von dem obersten Gebot der Stunde, das von uns auch im Innern die Aufrechterhaltung einer geschlossenen Front verlangen. Für in Besitze eines solchen Rückhaltes vermögen die Führer des Reiches die volle Macht des deutschen Volkswillens auf die Entscheidung des Krieges und die Bestimmung eines

gerichteten Gesichts zu den Sachverhältnissen werden, es ist unter aller Pflicht, unsere Freunde die Augen zu öffnen und sie erkennen zu lassen, daß nur einer Mann auf eine angelegte Unterstützung des einzigen und harten deutschen Siegeswillens Hoffnungen bauen können.

Berlin, 16. Nov. (WZ). (Nichtamtlich) Der „Vorw.“ meldet: Der Reichskanzler hat heute die Einleitung der Hilfsarbeiten in der Reichsregierung in der Bundesregierung angekündigt worden, ob aber der Reichstag bereits am 9. Dezember einberufen wird, noch unbekannt. Seitens der Regierung wird die Angelegenheit jedenfalls mit der größten Dringlichkeit behandelt, was schon daraus hervorgeht, daß von ihr eingehende Beratungen mit dem Reichsherrn über die Einführung der Hilfsarbeitenpflicht getroffen werden.

# Die Goldankaufstelle

## ist morgen von 10 bis 12½ Uhr geöffnet!

### Aus Stadt und Land.

Wien, 17. November 1916.

### Mitteilung der Landesobststelle.

Die Landesobststelle hat am 15. November für den Verkauf von eingelagertem Winterobst besondere Bestimmungen erlassen, von welchen die Aufhebung der Bezugscheine das laufende Publikum besonders berührt. Die Einrichtung dieser Bezugscheine hat sich in verschiedener Hinsicht geändert. Einmal führte sie dazu, daß die Verbraucher die auf ihren Namen bei der Bürgermeisterei ausgestellten Bezugscheine einfach bei den Lieferanten übergeben, welche damit ein lottoscheinähnliches Dokument formen; sodann gestatten sie eine unbeschränkte Verwendung bei Nichterfüllung, indem beim Mangel ständiger Kontrolle die Verbraucher jeden beliebigen Preis bezahlen, auch freiwillig darüber hinaus höhere Preise bezahlen, in dem Bestreben, auf alle Fälle sich mit Obst einzudecken zu können.

Nach den neuen Bestimmungen müssen sowohl alle Erzeuger und Güter aus Obst dieses durch die Kommisionäre der Landesobststelle verkaufen und alle Verbraucher die gewünschten Obligationen durch diese Kommissionäre beziehen. Ausgenommen hiervon sind nur Obstsorten unter 50 Pfund in Ladenpackungen und auf den Märkten. Es bleibt jedem Käufer von Obst unbenommen, einen Lagerhalter von Obst selbst zu ermitteln und die gewünschten Obligationen mit diesem zu vereinbaren. Der Kauf und Verkauf indessen kann nur durch den zuständigen Kommissionär erfolgen, der einen Bescheid einstellt mit aufgedruckter Ausfertigung ausstellt. In dieser Ausfertigung haben Käufer und Verkäufer zu unterschreiben. Der Käufer hat diesen Bescheid für jeden Monat festhalten und vorzulegen, ist nicht überreicht haben. Jede Groß- und Bürgermeisterei des Landes erhält ein Verzeichnis der Kommissionäre und der Kommissionärstellen, so daß jeder Beteiligte sich bei dieser Stelle unterrichten kann.

Jeder Lagerhalter von verpacktem Obst, einzeln oder in der Obst selbst erzeugt oder gekauft hat, ist von heute ab verpflichtet, mittels eines Obstkupons, der auf allen Bürgermeistereien erhältlich ist, eine Meldung über die eingelagerten Mengen Obst an die Geschäftsabteilung der Landesobststelle, Seidestraße 36, zu ermitteln. Wer diese Meldung unterläßt, erhält seine Käufer zugewiesen und darf, bei Vermeidung hoher Strafen, das Obst auch nicht selbständig verkaufen. Die Eisenbahnbehörden und Gendarmereien sind angewiesen, sowohl bei Bahnhöfen wie auch auf den Hauptbahnhöfen vor jedes Obst durchzugehen zu lassen, für welches entweder ein von der Landesobststelle genehmigter Frachttarif oder ein selbst genehmigter Bescheid vorliegen muß. Der aus dem Frachttarif oder dem Bescheid vorliegende Betrag soll von dem Verbraucher ideenungsweise abgeben sein, bevor, wenn diese in einer anderen Gemeinde wohnen, einzeln oder innerhalb oder außerhalb des Großherzogtums, hiermit eines Bescheides eines der Landesobststelle, Allee 6, der gegen Vereinbarung einer Gebühr von 30 Pfennig ausgestellt wird. Der diesbezügliche Antrag muß Angaben über die zu verziehenden Obligationen und des Bescheidensverhältnisses zwischen Abnehmer, der in diesem Falle stets als Erzeuger sein muß, und dem Empfänger enthalten; diese Angaben müssen jedoch von der zuständigen Groß- und Bürgermeisterei glaubhaft sein, insbesondere, daß der Abnehmer als Erzeuger des Obstes ist.

Auszeichnung. Nachdem der Kaiserliche Hof nach vor einiger Zeit zum Gelingen befördert wurde, ist ihm dieser Rang auch das Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen worden. Dieser steht seit Februar 1915 bei einer höchsten Feldliegerabteilung im Felde.

Töblich verunglückt ist gestern vormittag eine hiesige Frau in dem Aufstiegsgeleise der Firma Hür & Wetterhahn hier. Sie wurde von einem vorbeifahrenden Eisenbahnwagen gegen die Lagermaße gedrückt und ist an den Folgen, die sie davontrug, in der hiesigen chirurgischen Klinik, wohin sie verbracht worden war, verstorben.

20 Celsius wies das Thermometer heute morgen um 7 Uhr auf. Mit der nun einsetzenden Kälte hat sich der Himmel nach der starken Bewölkung der letzten Tage völlig aufgekheit und uns einen frostigen, aber klaren Herbsttag beschert. Die Dächer waren stellenweise an der Schattenseite bis gegen Mittag hart beschneit. Abends auch, daß vereinzelte Schneeflocken als Vorboten des Winters herabgetanzt waren. Die Straßen waren wie mit einer dünnen Schicht von Taunensfedern überzogen.

Konzertverein. Beim heute der Konzertverein seinen Kammermusikabend, für welchen das Dresdner Wille-Duett genommen worden war, angeündigt, als wegen Erkrankung zweier Herren dieser Vereinigung eine Waage erfolgte. Es ist dem Vorhabe gelungen, an Stelle der Erkrankten des Stuttgarter Wendling-Quartetts, die Wendling-Ida-Kapellistin — Prof. Carl Wendling, Hans Michaelis, Julius Herter und Alfred Seel — hat sich in vergangenen Winter an ausnehmend schönen Musikanten glänzende Erfolge erweist und steht auch bei uns von seinem ermaligen Auftreten im letzten Winter durch die außerordentliche Wiederholung seiner Darbietungen in dieser Gattung. Das Programm wird vornehmlich das gleiche bleiben, so daß auch bei diesem Quartett, das als eines der besten bezeichnen soll, ein musikalischer Hodgenuss in Aussicht gestellt werden kann. Bei dieser Gelegenheit sei ausdrücklich auf den mannigfachen früheren Beginn der Konzerte hingewiesen. Sie fanden jetzt in Rücksicht auf die zahlreichen auswärtigen Besucher und die veränderten Verhältnisse pünktlich um 8 Uhr an. Die hiesigen Musikfreunde werden diesen Gästen diese Konzerte herzlich gern machen. Es darf wohl damit gerechnet werden, daß sämtliche Besucher rechtzeitig erscheinen und auf diese Weise den musikalischen Anhang des Konzertes herbeiziehen helfen.

Kriegsvorbereitung über Nahrungsmittelversorgung. Auf weitestgehenden Wunsch werden hier nochmals darauf hin, daß die Vorlesung des Herrn Professor Dr. K. Berger über Nahrungsmittelversorgung und Nahrungsmittelherstellung in der Kriegsschule Montag, den 20. November um 7 Uhr im Kriegsministerium, Hans Michaelis, Julius Herter und Alfred Seel — hat sich in vergangenen Winter an ausnehmend schönen Musikanten glänzende Erfolge erweist und steht auch bei uns von seinem ermaligen Auftreten im letzten Winter durch die außerordentliche Wiederholung seiner Darbietungen in dieser Gattung. Das Programm wird vornehmlich das gleiche bleiben, so daß auch bei diesem Quartett, das als eines der besten bezeichnen soll, ein musikalischer Hodgenuss in Aussicht gestellt werden kann. Bei dieser Gelegenheit sei ausdrücklich auf den mannigfachen früheren Beginn der Konzerte hingewiesen. Sie fanden jetzt in Rücksicht auf die zahlreichen auswärtigen Besucher und die veränderten Verhältnisse pünktlich um 8 Uhr an. Die hiesigen Musikfreunde werden diesen Gästen diese Konzerte herzlich gern machen. Es darf wohl damit gerechnet werden, daß sämtliche Besucher rechtzeitig erscheinen und auf diese Weise den musikalischen Anhang des Konzertes herbeiziehen helfen.



# Weihnachtsspende 1916.

## Weihnachten naht heran!

In diesem Feiertag der Liebe wollen wir unseren Brüdern, die noch immer in hartem, aber erfolgreichem Kampf gegen zahlreiche Feinde stehen, unsere Liebe beweisen und Weihnachtsgaben hinausenden. Kein Feldgrauer im Schützengraben, kein Verwundeter im Lazarett soll vergessen werden. Sie sollen empfinden, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit wir in der Heimat ihrer gedenken. Wir wissen, daß wir keine Fehlbilte tun, wenn wir zum dritten Kriegsheihnachtsfest den oft bewährten Opferfinn unserer Bürgerfchaft aufrufen und um Geldspenden bitten.

Tief ist unsere Schuld!  
Groß sei unser Dank!

## Für unsere Kämpfer alles!

Der Oberbürgermeister.  
Keller.

Die Vorsitzende des Alice-Frauen-  
Bereins Zweigverein Gießen:  
Frau B. Gebhardt.

Der Vorsitzende des Zweigver-  
eins Gießen vom Roten Kreuz:  
Wiener.

In der Stadt findet die Sammlung für die Weihnachtsspende in der gewohnten Weise durch Büchsammlung verbunden mit dem Verkauf einer von einem hiesigen Künstler entworfenen Weihnachtspostkarte am 18. und 19. November in den Häusern und auf den Straßen statt. Außerdem nehmen die Kasse des Roten Kreuzes, die Geschäftsstellen des Giesener Anzeigers und der Oberhessischen Volkszeitung, die hiesigen Banken und Bantgeschäfte, sowie die Bezirkspar-kasse Spenden entgegen. Die Einzugslisten liegen dort während des ganzen November auf.

Gießener Konzert-Verein  
Sonntag, den 19. November 1916, abends 5 Uhr,  
in der neuen Aula. Das

## Wendling-Quartett

aus Stuttgart.

Professor Carl Wendling, Hans Michaelis,  
Philip Neeter und Alfred Saal  
Streichquartette von Mozart, Beethoven, Schumann  
Der Ueberschuss kommt Kriegswohlfahrtszwecken  
zugute.

EINTRITTSKARTEN: 1. Platz M. 3, 2. Platz  
M. 2, 3. Platz M. 1, 4. Platz 50 Pfg., sämt-  
lich nummeriert, Studentenkarten 75 Pfg., für  
Schüler und Militär vom Feldwebel abwärts  
50 Pfg. sind in der Musikalien-Handlung von  
Ernst Challier, Telephon 671, und abends an  
der Kasse zu haben. 8182D  
Offnung des Saales 4 1/2 Uhr.

Alte Kunden  
deren Konto belegen,  
erhalten auf Waren  
und Möbel besondere  
Bergünstigungen.

Anf Teilzahlung

**Burschen-Mäntel**  
**Herren-Mäntel**  
**Ulsters, Ueberzieher**  
**Anzüge, große Auswahl**  
mit 5,00, 10,00, 15,00 M. Was.  
**Damen-Mäntel Teppiche Gardinen**  
... Möbel Betten Polstermöbel ...  
Anzahlung und Abzahlung  
nach Uebereinkunft.

**J. Jttmann**  
Bahnhofstraße 29.  
Verband nach außenwärts.

**Verkaufe** Samstag früh a Brand-  
platz, Eingang vom Botan.  
Garten, eine Sendung  
Stamenzohl, Schwarzjourn, Knoblauch und  
Röhren. (8182)  
Frau Frosch.

**Verein für Krankenpflege.**  
Einladung  
zur General-Versammlung  
Mittwoch, den 22. November 1916, abends 8 1/2 Uhr  
im „Hotel Köbler“ event. 9 Uhr 2. Generaterversammlung.  
Tagesordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gießen.  
Die Beiträge zur Krankenkasse und Invaliden-  
versicherung für Monat September können noch bis  
zum 27. November ohne Kosten bezahlt werden.  
Gießen, den 15. November 1916.  
Der Vorstand. J. A. Mib. Lang. 8260D

**Achtung!**  
**Schuhmacher!**  
Große Mengen Instandsetzungsarbeiten an Militärs-  
stiefeln zu vergeben. Zubehör wird geliefert. Abholung  
Dienstag u. Freitag nachmittags, Dieburger Str. 96.  
Bei Empfang der ersten Arbeit ist ein Ausweis  
vom Bürgermeisteramt über die Ausübung des  
Schuhmacherberufs mitzubringen. 18283 D  
Tarmstadt. Hoff. Handw.-Zentr.-Gen.

**Vermietungen**  
5-Zim.-Wohn. II. St.  
m. Badzimmer u. Ionisier-  
Zubehör. Welt-Anlage 46,  
neu hergerichtet, ver. sofort  
oder später zu verm. 7000

**Verschiedene**  
kleine Wohnungen zu ver-  
mieten. Groß. Str. 21. 8182D

**Möbel Zimmer**  
Fassian Brandl Neuen Bäu 22  
Helle, geräumige u. möblierte  
Zimmer. Jede Zeitspauer. Mit-  
tag u. Abends. Elektrisch.  
Vier. Bad. Tel. 1085. 1800D

**Mietgesuche**  
Für 2-3 Arbeiter wird auf  
mindestens 4 Monate  
gute Wohnung  
m. voller Verpflegung  
gesucht. Schriftl. Ansch. mit  
Preisangabe unter 8242 an  
die Geschäftsstelle des Gies.  
Anzeigers erbeten.

**Stellengebote**  
**Pförtner**  
für die Dauer der Ein-  
berufung des bisherigen  
Pförtners sofort gesucht. 1800D  
Mediz. und Franzosklinik.

**Ein junger Kaufmann**  
u. junger Techniker  
sofort gesucht. 8182  
Abermann & Kling.  
Kaufmännische  
**Hilfskraft**  
für das Kontor alsbald ge-  
sucht. Angebote mit Angabe  
über bisherige Tätigkeiten,  
Zeugnisschriften und Ge-  
haltsansprüchen an 8276  
Gebrüder Kahl.

**Bäckergehilfe**  
gesucht. 18249  
Ludw. Reil. Neuen Bäu 6.

**Tagelöhner**  
**Tagelöhnerinnen**  
jowie Abstreifer  
gesucht. 18369  
F. Bender & Co.  
Binnereisfabrik.  
Ein junges Mädchen  
für leichte Arbeit sog. gesucht.  
Truchler, Steinstr. 48. 1800D



Tieferschüttert erhielten wir die schmerz-  
liche Nachricht, dass mein innigstgeliebter un-  
vergesslicher Gatte, unser guter Schwiegersohn  
und Schwager

**Dipl.-Ing. Christian Werner**  
Vizefeldwebel und Offiziersaspirant im Res.-Inf.-Regt. 81,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes  
am 5. November nach 20 monatiger, treuer Pflichterfüllung  
den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:  
Anna Werner geb. Bopf  
Aktuar Bopf und Frau  
Otto Bopf, Leutn. d. Res., z. Zt. im Felde.  
Lich, den 16. November 1916. 8238

**2 Arbeiter**  
für dauernde Beschäftigung  
sucht H. Mettenheimer,  
Anb. G. Koch & C. Kerber.

**Jünger Hansbursche**  
gesucht. Fran A. Plack,  
Neuen Bäu 17. 18290

**Lehrling**  
zu Eltern erst. auch schon  
früher gelernt. 18291  
Schriftliche Angebote an  
**Gebrüder Kahl.**  
Zeitungsbrägerinnen  
für sofort gesucht. 18293  
H. Weimer, Neuenweg 11.  
Für 1. Dez. od. Weihnachten  
einfaches od. heiliges  
Mädchen  
gesucht gegen hohen Lohn.  
von P. Müller, Dentist,  
Walden, Wöhlstr. 40.

Deute morgen verchied. sichtlich und un-  
erwartet infolge eines Unfalls, meine liebe  
Frau, unser treuerster Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter

**Frau Dina Möhl**  
geb. Löbberich  
im Alter von 55 Jahren.  
18278  
In tiefer Trauer:  
**Joseph Möhl und Kinder.**  
Gießen (Neue Bäu 10), den 18. November 1916.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr,  
von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

**Junges Mädchen**  
oder Kindmädchen ges. so-  
fort gesucht. Kaldschalch,  
Viehhofstraße 71. 181316

**Stellengesuche**  
Ein solider Fuhrknecht  
mitlärterlich sucht Stellung.  
Ludwig Hoppel, Wommels-  
hausen, St. Wickenhof. 8266

**Fräulein**, tüchtig im War-  
schneidenreiben und allen  
Büroarbeiten i. Stellung  
für sofort. Schriftliche An-  
gebote 81818 a. b. 81. 8181.

**Junges Fräulein** sucht  
Stelle bei Kindern. Marie  
Bicker, Bahnhofstr. 50 L.

Für die zahlreiche Teilnahme, sowie  
Krankspenden, die treuvolle Pflege der-  
saih. Schweigern, die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrers bei unserem schweren  
Verluste sagen wir auf diesem Wege  
innigen Dank.  
Frau Elise Sperling  
und Kinder.  
Gießen, den 17. November 1916. 8270

**Verschiedenes**  
2 Wieder (Doppelraum) mit  
Kamin zu verkaufen i. leichten  
Ruhem. Rab. bei Frau. Klara  
Kähler, Struß. Straße. 8261

**750 Pfund**  
Rundelröhren zerfeinert  
hübsch Münde  
**Ribenschneider**, 7818A  
zur Zerfeinerung von Obst  
und Kartoffeln vorzüglich ge-  
eignet, daher beher Riben-  
schneider für kleinere Land-  
wirte, Siegen, Reinichen-  
und Gehlageländer.  
Preis M. 8.-, Vorrätig bei  
J. B. Häuser, Gießen.

**1864-1914**  
**Versammlung**  
Samstag, 18. Nov.  
abends 8 Uhr bei  
Carle im Löwen  
Der Vorstand.

Zum alsbaldigen Eintritt für Kontor und  
Verband  
**jüngerer Kaufmann**  
gesucht. Derselbe muß Uebung im Maschin-  
schreiben besitzen. Angebote mit Gehaltsansprüchen  
nur schriftlich erbeten.

**Justus Formhals**  
Zigarren-Fabriken,  
Großen-Linden. 8296  
Gesucht für dauernde Arbeit

**40 Frauen u. Mädchen**  
Arbeitsanträge und Beföstigung sind auf dem Werk  
erhältlich. 827D

**Stahl- u. Eisenwerke Nylar G. m. b. H.**  
Nylar b. Weylar.  
Ich suche zum möglichst baldigen Ein-  
tritt tüchtige  
**Kontoristin**  
mit guter Handschrift, die schon als solche  
tätig gewesen ist, in dauernde Stellung.  
Nur schriftliche Angebote mit Zeugnis-  
abschriften und Ansprüchen erbeten. 8266  
**Ludwig Georgi, Zigarrenfabriken.**

**Berein**  
chem.  
116 ex.  
Samstag, 18. Nov. 1916,  
abends 9 Uhr  
im Vereinslokale Hotel  
Großherzog v. Hessen  
Ordentliche Herbst-  
Mitglieder-Versammlung  
Zahlreiche Beteiligung bei  
Wahlfeier der Tages-Ordnung,  
dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Stadttheater Gießen**  
Dir.: Hermann Simingottor.  
Freitag, 17. Nov. 1916:  
abends 8 Uhr  
Gewähl. Preise (ermäßig).  
Neubest. Neubest!  
4. Freitag's-Abonnement-  
Vorstellung.  
**Der siebente Tag**  
Vollspiel in 3 Akten von  
Schiller und Weis. 826C  
Ende nach 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, 19. Nov. 1916  
nachmittags 3 1/2 Uhr.  
Bei Volkspreisen  
Soll's u. Schüllervorstellung  
**Maria Stuart**  
Trauerspiel in 5 Akten von  
Fr. v. Schiller.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
**Wo die Schwänen nisten**  
Soll's in 3 Akten von  
Kallner u. Lorenz.